

Reto Finger

Der Fall des Robert K.

Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Bochum
Uraufgeführt unter dem Titel: **Haus am See**

F 1551

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Der Fall des Robert K. (F 1551)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

Robert	Unternehmer
Jasmin	Seine Frau
Max	Bruder von Robert und Michael
Sandra	Frau von Max, Mutter dreier Söhne
Michael	Bruder von Robert und Max
Vera	Freundin von Michael

Prolog

1. Szene

Sandra	Jetzt komm Komm endlich
Max	Wir sollten die Buben mitnehmen
Sandra	Die Buben sind Männer geworden
Max	Es würde ihnen gefallen
Sandra	Sie haben keine Lust mehr Mit mir Zeit zu verbringen Und mit dir auch nicht
Max	Ich gewöhne mich nur schlecht daran
Sandra	Ich bin froh darum Endlich sind die Bälger weg
Max	Sandra
Sandra	Diese Blutzecken
Max	Was ist los mit dir?
Sandra	Mit mir? Mit mir ist nichts Aber mit dir Stehst da, seit Stunden Und kommst nicht vom Fleck
Max	Ich mag nicht fahren Nicht das Haus
Sandra	Robert hat eingeladen Nach all den Jahren
Max	Trotzdem Mag ich nicht fahren
Sandra	Zum Schluss wird's dir gefallen
Max	Zum Schluss werde ich betrunken sein
Sandra	Das sag ich doch
Max	Ich versteh' s noch immer nicht

Sandra	Was? Was verstehst du nicht?
Max	Warum er das Haus gekauft hat Nach allem, was geschehen ist
Sandra	Jetzt komm Komm endlich
Max	Michael versteht es auch nicht
Sandra	Michael ist ein Kauz
Max	Sandra
Sandra	Kauz hast du selbst gesagt Dein Bruder ist ein Kauz Der ins Hotel geht Obwohl Robert einlädt Der nicht mit Frauen kann
Max	Sandra!
Sandra	Seit Jahren nicht Das hast du selbst gesagt Und sag nicht <i>Sandra</i> zu mir Nicht in diesem Ton Nicht vor den Buben Und auch nicht vor Robert
Max	Jedes andere Haus hätte er auch haben können
Sandra	Er wollte aber dieses
Max	Nach allem was geschehen ist?
Sandra	Ihr seid dort gross geworden Der Steg Der angrenzende Wald Der Blick über den See Wenn du so erfolgreich wärst, wie Robert Hättest du das Haus auch gekauft
Max	Was soll das wieder heissen?
Sandra	Pack deine Sachen
Max	Wir haben noch Zeit
Sandra	Ich will jetzt gehen

Max	Robert wird auf sich warten lassen Um dann eine Rede zu halten Zur Feier des Tages Mir wird übel, wenn ich daran denke
Sandra	Dann geh ins Badezimmer Und wenn du deine Übelkeit aus dir rausgekotzt hast Dann fahren wir endlich los

2. Szene

Vera	Was schauen Sie?
Michael	Ich?
Vera	Ja, Sie Sie schauen
Michael	Sie standen da Ich dachte
Vera	Sie schauen nicht nur Sie glotzen
Michael	Nein
Vera	Eine ganze Weile schon
Michael	Nein
Vera	Doch
Michael	Um Himmelswillen
Vera	Sie glotzen Wie ein durstiges Schaf
Michael	Sie standen da Als hätten Sie eine Frage
Vera	Eine Frage an Sie?
Michael	Den Eindruck hatte ich Ich wollte Sie nicht
Vera	Sie werden rot
Michael	Ich wollte nicht

Vera	Dunkelrot Sie brauchen nicht rot zu werden
Michael	Das sagt sich so leicht
Vera	Was könnte ich Sie gefragt haben wollen?
Michael	Ich kenne das Dorf, den See, die Strömung Ich kenne die Winde
Vera	Sie kennen die Winde?
Michael	Ich bin hier aufgewachsen
Vera	Wie kann man die Winde kennen?
Michael	Sie drehen Morgens und abends Tagsüber weht ein kühler Wind vom See in das Dorf Nachts ist es umgekehrt Wenn man Netze auswirft, muss man wissen, in welche Richtung die Winde drehen
Vera	Werfen Sie Netze aus?
Michael	Früher, ja Mein Vater
Vera	Sie sind komisch
Michael	Ja Vielleicht Aber Sie auch
Vera	Warum denn?
Michael	Stehen da Und fragen nach den Winden
Vera	Ich mag die Winde
Michael	Sind Sie aus der Gegend?
Vera	Nein
Michael	Was machen Sie hier?
Vera	Ich will einmal um den See gehen
Michael	Es sind Gewitter angekündigt

Vera	In zwei Stunden bin ich zurück Oder in drei Kommen Sie mit?
Michael	Ich?
Vera	Ja
Michael	Mit Ihnen?
Vera	Warum nicht?
Michael	Das geht nicht, leider Ich bin eingeladen Ich sollte hingehen Obwohl ich keine grosse Lust dazu habe
Vera	Wie Sie meinen
Michael	Sie sind wirklich komisch
Vera	Und Sie erst Haben mich angeglotzt Wie ein durstiges Schaf

1. Teil

3. Szene

Jasmin	Gleich sind sie da
Robert	Sollen sie kommen
Jasmin	Und du? Stehst noch immer im Dreck
Robert	Das ist mein gutes Recht Im Dreck zu stehen
Jasmin	Es steht dir aber nicht Und mir steht es auch nicht
Robert	Ich bin nicht fertig geworden Das siehst du doch
Jasmin	Du schaufelst, als wär's dein letzter Tag Du schaufelst und fluchst und schaufelst wieder
Robert	Ich will den Garten schön herrichten Was ist verkehrt daran?
Jasmin	Lass das den Gärtner machen
Robert	Ich mag das eben Selber anzupacken
Jasmin	Du wolltest die Betten richten Und die Zimmer kehren Dazu bist du auch nicht gekommen
Robert	Das Haus stand eine Weile leer Das wissen sie
Jasmin	Trotzdem sind die Zimmer zu kehren
Robert	Ich bin hier nicht fertig geworden
Jasmin	Du hättest jemand fragen sollen Der hier sauber macht Bevor du Gäste einlädst
Robert	Hier siehst es aus Wie vor dreissig Jahren

Jasmin	Eben
Robert	Sie werden es mögen Sie sind hier aufgewachsen
Jasmin	Streichen muss man auch
Robert	Streichen kann ich selber
Jasmin	Du?
Robert	Streichen ist einfach
Jasmin	Bist du sicher?
Robert	Einmal mit dem Pinsel rauf und runter So schwierig kann das nicht sein
Jasmin	Mit dem Pinsel? Das ganze Haus?
Robert	Oder einer Rolle Was weiss ich
Jasmin	Ich habe keine Lust Auf einer Baustelle zu leben
Robert	Das dauert ein paar Tage Mehr nicht
Jasmin	Das hast du beim Garten auch gesagt
Robert	Jetzt stell dich nicht so an
Jasmin	Du wolltest Ruhe haben Du wolltest das Haus, um Ruhe zu haben Jetzt hast du das Haus und bist rastlos, wie nie zuvor Was ist nur los mit dir?
Robert	Nichts Mit mir ist nichts
Jasmin	Wir könnten spazieren gehen Wir könnten ein Glas Wein trinken Stattdessen gräbst du seit Tagen wie ein Bauarbeiter Ich bin wegen dir hierher gekommen
Robert	Für drei Monate im Jahr
Jasmin	Aber wenn du immer nur gräbst Dann geh ich wieder in die Stadt zurück

Robert	Ich brauch nicht mehr lange
Jasmin	Was soll ich deinen Brüdern sagen?
Robert	Nichts Nichts sollst du ihnen sagen Sie sind Gäste und haben's zu nehmen wie's ist Wenn ich mit Schaufeln nicht fertig werde Schlafen sie in staubigen Zimmern
Jasmin	Ich mach mir Sorgen um dich

4. Szene

Max	Jetzt sitzen wir hier In diesen Räumen Und schauen auf den See hinaus
Sandra	Das Licht ist noch immer dasselbe Selbst an den Geruch kann ich mich erinnern
Jasmin	Das hat Robert auch gesagt Wie er herein gekommen ist Dass er sich an den Geruch erinnert Er hat sich eine Woche frei genommen Um den Garten herzurichten
Max	In der Firma machen sie schon Witze Er bleibe jetzt bei der Gartenarbeit
Sandra	Wo ist Michael?
Jasmin	Er sollte längst hier sein Robert hat mit ihm telefoniert Nach all den Jahren Endlich wieder Robert will einen Neuanfang Auch wegen des Hauses
Robert	<i>Tritt auf</i> Ja
Jasmin	Das willst du doch? Einen Neuanfang
Robert	Allerdings <i>Nimmt ein Champagnerglas, hebt es hoch, spricht in die Runde</i> Lasst mich ein paar Worte an euch richten, ich bin zu spät, ich komm immer

zu spät, wie Max zu sagen pflegt, lasst mich aber trotzdem, jetzt wo wir alle ein Glas in den Händen haben, ein paar Worte an euch richten, wie gesagt, aus gegebenem Anlass, auf die Blutsverbundenen und ihre Zugewandten, auf die, die mich ein zwei drittel Leben lang begleitet haben, immer wieder, ich bin selten ehrlich genug, euch dafür zu danken, dabei müsste ich das viel öfters tun, weil man nur bei Blutsverbundenen und Zugewandten sicher sein kann, dass es keine Meuchelmörder sind, und je älter man wird, desto wichtiger ist es, dass man einen Bogen macht um Meuchelmörder, ich möchte dir danken, meine liebe Frau

Jasmin

Robert

Robert

Ich habe dir viel zu verdanken, dir und deiner Familie, ohne dich stünde die Firma nicht da, wo sie steht, du hast mich immer angetrieben und unterstützt, du hast auf vieles verzichtet in all den Jahren, würde ich alles aufzählen, worauf du wegen mir verzichtet hast, ich wäre morgen noch dabei, du hast immer hinter mir gestanden, auch in schwierigen Zeiten, hast dich nicht beklagt, wenn ich abends spät nach Hause kam

Jasmin

Es reicht

Robert

Oder während einer Rede zu lange gesprochen habe

Jasmin

Robert, bitte

Robert

Und auf meinen Bruder, auf den vernünftigeren meiner Brüder, der uns vor fünfunddreissig Jahren als Bettnässer Sorgen gemacht hat, der aber heute als einziger mit seinen drei Söhnen die Fortsetzung der Dynastie Keller sichert, eine Erfahrung, die mir und Jasmin leider nie vergönnt war, auf *den Herrn Prokuristen Keller*, der durch unablässiges und aufrichtiges Schaffen fern ab von spekulativen Geschäften seine Familie ernährt und dadurch eine Moral hochhält, die ich nur noch aus Büchern kenne, wenn ich denn zum Lesen käme

Max

„Auf den Herrn Prokuristen Keller“

Robert

Du bist doch Prokurist?

Max

Aber *wie* du es gesagt hast

Sandra

Max ist mit dem falschen Bein aufgestanden

Robert

Und auf seine Frau
Auf die bezaubernde Sandra

Sandra

Danke

Robert

Die seit Jahrzehnten zur Familie gehört

Sandra	Das kann man wohl sagen
Robert	Die der Dynastie Keller Nachkommen geschenkt hat und immer schöner wird
Sandra	Danke
Robert	Mit jeder Geburt wird sie schöner, so dass ihr und uns noch eine Vielzahl von Söhnen zu wünschen wäre
Sandra	Lieber nicht
Robert	Ich freue mich, dass du hier bist
Sandra	Ich freu mich auch
Robert	Und auf unseren Bruder Michael, das schwarze Schaf der Familie, könnte man sagen, der noch immer nicht hier ist, obwohl ich auf ihn zugegangen bin und mich entschuldigt habe, auf Drängen meiner Frau Gemahlin
<i>Michael tritt auf</i>	
Robert	Wir sind hier nach vielen Jahren wieder in diesem Haus versammelt, das wir gut kennen, an das wir viele Erinnerungen haben, wir wissen, wie schwierig es war, als Vater und Mutter auf einmal verschwunden waren, aber lasst uns mit Jammern aufhören, ein für alle Mal, um uns auf das Schöne dieser Welt zu konzentrieren, auf meine Frau Gemahlin, auf Sandra, auf die Brüderschaft, auch auf Michael, der noch immer nicht
Michael	Ich bin hier
Robert	Du?
Max	Michael
Robert	So plötzlich?
Jasmin	Komm her
Robert	Ich hab dich nicht klingeln hören?
Sandra	Setz dich zu uns
Michael	Hätte ich klingen müssen?
Robert	Man klingelt doch, wenn man auf Besuch geht?
Michael	Ich dachte, man stösst die Tür auf, wenn's das Elternhaus ist
Robert	Du hast meine Rede verpasst
Michael	Nur einen Teil davon

Robert	Ich könnte sie nochmal halten
Max	Bitte nicht
Robert	Komm Komm her und nimm ein Glas Also lasst uns mit Jammern aufhören, um uns auf das Schöne dieser Welt zu konzentrieren, in einer Stunde wird ein Braten serviert, wer rauchen will, kommt mit mir nach draussen, und wer jetzt schon Hunger hat, findet hier einen Teller mit Häppchen Lasst uns die Nacht geniessen Prost!
Alle	Prost!

5. Szene

Sandra	Das war eine schöne Rede
Robert	Findest du?
Sandra	Du hast Jasmin gelobt
Robert	Sie hat es auch verdient
Sandra	Erfolgreicher Fabrikant liebt seine Frau noch immer Auch nach so langer Zeit
Robert	Es geht uns gut, das kann man sagen
Sandra	Wie schön
Robert	Nicht immer Natürlich nicht Nach so langer Zeit Aber oft genug
Sandra	Max und ich hatten einen grossen Streit Bevor wir gekommen sind
Robert	Worüber denn?
Sandra	Eigentlich müsste Max dir davon erzählen
Robert	Erzähl du mir
Sandra	Martin ist ausgezogen
Robert	Und?

Sandra Dein Patenkind ist erwachsen geworden

Robert Und jetzt?

Sandra Sind wir wieder alleine, Max und ich

Robert Kauft euch einen Hund, kauft euch ein Haustier

Sandra Das ist es nicht

Robert Was ist es dann?

Sandra Es reicht uns nicht

Robert Was reicht euch nicht?

Sandra Es reicht uns nicht mit den Buben

Robert Max verdient gut

Sandra Trotzdem reicht es nicht

Robert Das kann ich nicht glauben

Sandra Nicht für alle fünf

Robert Du arbeitest doch auch?

Sandra Eigentlich wäre es die Aufgabe von Max, dich darum zu bitten

Robert Um was denn?

Sandra Kannst du dir vorstellen, Martin zu unterstützen?

Robert Ich?

Sandra Ja

Robert Wie viel denn?

Sandra Ich weiss nicht
Sechshundert
Oder Achthundert

Robert Monatlich?

Sandra Wenn möglich, ja
Ein zinsloses Darlehen, das dir Martin später zurückzahlen kann
Wie gesagt, im Moment reicht es nicht, und weil ihr, du und Jasmin, mehr
habt

Robert Ja

Sandra	Und auch keine Kinder habt
Robert	Das auch
Sandra	Hab ich mir gedacht, ich frag dich Ganz unverbindlich
Robert	Zweihundert hast du gesagt?
Sandra	Oder dreihundert?
Robert	Verstehe
Sandra	Und?
Robert	Und was?
Sandra	Was sagst du dazu?
Robert	Wozu denn?
Sandra	Zu meiner Anfrage?
Robert	Was soll ich dazu sagen?
Sandra	Ich hoffe, du kriegst das nicht in den falschen Hals?
Robert	Nein Bestimmt nicht Dafür ist die Familie doch da
Sandra	Und?
Robert	Ich bespreche das mit meinem Anwalt
Sandra	Ich wusste es
Robert	Und melde mich
Sandra	Dass man sich auf dich verlassen kann
<i>Schweigen</i>	
Robert	Denkst du manchmal an früher?
Sandra	Wie du Martin durch die Wohnung getragen hast?
Robert	Noch früher
Sandra	Noch früher?
Robert	Ja Denkst du manchmal daran?

Sandra Manchmal

Robert Ist es dir unangenehm, darüber zu reden?

Sandra Sollte es mir unangenehm sein?

Robert Wir waren ein schönes Paar

Sandra Ja
 Das stimmt
 Das waren wir
 Aber das ist lange her

Robert Denkst du manchmal daran?
 Auch wenn es lange her ist?

Sandra Ja

Robert Und?

Sandra Was denn?

Robert Ist es angenehm, daran zu denken?

Sandra Ja
 Ich glaube schon

Robert Was würdest du sagen, wenn ich dich jetzt küssen würde?

Sandra *Halb geschmeichelt, halb empört* Küssen?

Robert Ja
 So richtig

Sandra Ich würde nichts sagen
 Ich würde dir eine knallen

2. Teil

6. Szene

Die Gesellschaft hat sich um den Tisch versammelt, Jasmin räumt die Suppenschüsseln ab und serviert die zweite Vorspeise

Robert	Ich habe das Haus nie aus den Augen verloren
Sandra	All die Jahre nicht?
Robert	Vor ein paar Monaten starb der Eigentümer Endlich
Sandra	Hatte er keine Erben?
Robert	Die konnten sich nicht einigen Und auch nicht auszahlen Also mussten sie verkaufen Die Chance war einmalig
Sandra	Mir gefällt es hier
Max	Mir auch
Robert	Jasmin?
Jasmin	<i>Aus der Küche</i> Was denn?
Robert	Hast du das gehört?
Jasmin	<i>Aus der Küche</i> Nein?
Robert	Es gefällt ihnen hier!
Jasmin	<i>Kommt mit der Vorspeise</i> Dann ist ja gut Bitte sehr
Sandra	Das sieht toll aus
Jasmin	Ich tu, was ich kann In dieser Küche
Robert	Klar, die eine oder andere Investition ist zu tätigen Die Küche, das Dach, die Fenster Auch die Wasserleitungen müssen ersetzt werden
Jasmin	Robert will alles selber machen
Robert	Nicht alles

Max	Warum denn?
Sandra	Du hast das nicht nötig
Robert	Aber den Garten und die Fassade
Michael	Das ist sonderbar
Robert	Jaja Jedenfalls freue ich mich, dass wir alle hier sind Um diesen Tisch versammelt
Michael	Dass ausgerechnet du da sitzt, auf diesem Stuhl und über den Tisch hinweg durch das Fenster starrst, auf den See hinaus
Robert	Ja
Michael	Und dozierst, wie Vater früher (zu Max) Findest du nicht? Wie er da sitzt, über den Tisch hinweg auf den See starrt und doziert
Max	Ja
Michael	Und wenn man was zu ihm sagt, so hört er mit Starren nicht auf und sagt „jaja“, einfach nur „jaja“, um mit seinem Vortrag fortfahren zu können
Robert	Du übertreibst
Michael	Selbst <i>wie</i> du da sitzt, leicht nach vorne gebeugt, mit den Ellenbogen auf dem Tisch, genau wie Vater früher
Max	Hin und her wippst du auch
Michael	Sag ich doch
Max	Wie Vater früher
Robert	Das ist nicht wahr
Michael	Gerade eben, als Jasmin gefragt hat, ob du noch Suppe willst, hast du „jaja“ gesagt, und wie sie dir geschöpft hatte, warst du verwundert
Jasmin	(zu Robert) Wolltest du keine Suppe mehr?
Robert	Eigentlich nicht
Michael	Dabei hatten sie jeden Tag Streit Vater und Robert
Jasmin	Ist das wahr?

Michael	Jeden einzelnen Tag Netze auswerfen Netze einholen Netze flicken
Max	Robert hielt sich für den besseren Fischer
Robert	Das war ich auch
Max	Robert war überzeugt, das Wetter besser zu lesen Wann immer ein Gewitter im Anzug war Wollte Robert auf den See hinaus
Robert	Weil dann die Fische beißen
Max	Vater verbot es ihm Jedes Mal
Michael	Am schlimmsten war's Wenn Jule mit dabei war
Robert	Es reicht jetzt mit den alten Geschichten
Michael	Und Vater Jule nach Hause schickte
Jasmin	Wer ist Jule?
Sandra	Kennst du Jule nicht?
Jasmin	Nein
Sandra	Jule? Roberts damalige Freundin?
Jasmin	Nein
Michael	Sie wollte immer mit hinaus auf den See Ganz egal, wie hoch die Wellen waren
Jasmin	Ich kenne keine Jule
Robert	Das ist lange her
Jasmin	Trotzdem Ich kenne sie nicht
Sandra	Sie war sehr nett
Jasmin	Nett?
Sandra	Sie war aus dem Dorf Robert hat viel von ihr erzählt

Jasmin	Mir nicht Nicht ein Wort
Robert	Das ist lange her
Jasmin	Warum kenn ich sie nicht?
Robert	Jasmin
Jasmin	Was macht sie denn heute Die Jule?
Sandra	Ich weiss es nicht
Jasmin	Weisst du's?
Robert	Das ist wirklich lange her
Jasmin	Das war nicht meine Frage
Robert	Nein Ich weiss es nicht, was sie heute macht Warum sollte ich auch?

Es klingelt an der Tür

Sandra	Wer kann das sein?
Jasmin	Ich weiss es nicht
Max	Erwartest du Besuch?
Robert	Nicht heute Abend
Jasmin	Ich gehe schauen <i>Steht auf, geht ab</i>
Robert	<i>(zu Michael)</i> Das sind alte Geschichten Und das weisst du auch Also benimm dich bitte
Michael	Wie denn?
Robert	Du bist hier zu Gast
Michael	Ich erzähl nur von früher
Robert	Immer übertreibst du Nie kannst du Mass halten Noch immer nicht Das konntest du noch nie

Michael	Was ist los?
Robert	Dann erzähl die anderen Geschichten auch Warum die Mutter tatsächlich Sorgen hatte Erzähl diese Geschichten auch Jetzt schweigst du Jetzt schweigst du wieder Dabei bist <i>du</i> immer angeeckt
Max	Robert, bitte
Robert	<i>Du</i> hast der Mutter Sorgen gemacht Kein Tag, an dem Vater nicht irgendwo um Verzeihung bitten musste, oder schlichten oder entschädigen, weil <i>du</i> nicht Mass halten konntest
Sandra	Robert
Robert	Wie oft haben wir abends hier gesessen, hier an diesem Tisch, ich weiss es nicht mehr, Max, du musst mir helfen, Mutter weinte und Vater schlug uns grün und blau, weil wir wieder nicht verhindern konnten, dass der kleine Michael im Dorf angeeckt ist, so dass die Leute mit den Fingern auf uns zeigten, so dass Vater und Mutter nicht mehr schlafen konnten, Max
Max	Ja
Robert	So war es doch?
Max	Ja
Robert	<i>Du</i> hast alles kaputt gemacht
Michael	Ich wollte nicht
Robert	Also hör auf
Michael	Ich wollte
Robert	Hör auf, mir Vorwürfe zu machen
Sandra	Michael hat das nicht so gemeint
Robert	Dann soll er's auch nicht sagen
Michael	Ich weiss, dass ich
Robert	Allerdings (Robert nimmt einen kräftigen Schluck)
Michael	Ich wollt nicht
Sandra	Michael, bitte

Michael	Tut mir leid
Robert	Wir wollen einen Neuanfang
Max	Wir wollen nicht mehr zurück Sondern nach vorne blicken
Robert	Genau
Sandra	<i>(zu Michael)</i> Du auch
Michael	Ja
Robert	Auf die Zukunft!
Michael	Auf die Zukunft!
Alle	Prost
Robert	Ein alter Barrique
Sandra	Der schmeckt gut
Robert	Das kriegt man nicht mehr oft, einen solchen Geschmack Weil die meisten Barrique nicht mehr aus alten Fässern stammen, dabei macht das einen grossen Unterschied, ob das alte Fässer sind oder eingelegte Holzspäne
Sandra	Der schmeckt sehr gut
Michael	Wo ist eigentlich Jasmin?
Robert	Eben hat es geklingelt
Max	Das dauert aber lange
Michael	Das ist bestimmt ein Missverständnis
Max	Das glaub ich nicht
Robert	Warum nicht?
Max	Bei einem Missverständnis wäre sie längst zurück
Robert	Vielleicht ist sie im Badezimmer?
Max	Da war sie schon Vor einer halben Stunde
Robert	Der Prokurist wieder Alles fein säuberlich mitgeschrieben
Sandra	Er hat aber Recht

Robert	Vielleicht hat sich jemand verlaufen und fragt nach dem Weg?
Max	So was dauert nicht zehn Minuten
Robert	Wer ist es dann? Deiner Meinung nach?
Michael	Vielleicht gab es einen Unfall?
Robert	So ein Schmarren
Michael	Und sie leistet erste Hilfe
Sandra	Vielleicht sollten wir nach ihr sehen?
Robert	So ein Schmarren Sie muss jemandem die Tür weisen Das schafft sie auch alleine
Max	Es ist jemand, den sie kennt
Robert	Ach ja? Und warum?
Max	So lange bleibt sie nur weg, wenn sie den Besucher kennt Wäre es ein Unfall oder die Feuerwehr
Robert	Warum jetzt die Feuerwehr?
Max	Hätte sie uns längst informiert Hat sie aber nicht Also kennt sie die Person, die geklingelt hat
Sandra	Bravo
Robert	Und sonst? Was weisst du sonst noch?
Max	Die Tür steht nicht mehr offen
Robert	Willst du mich verarschen?
Max	Die ersten paar Minuten war die Zugluft zu spüren, jetzt aber nicht mehr Entweder steht Jasmin mit dem für uns unbekannten Besucher vor der Tür Will also nicht, dass wir hören, was sie mit ihm bespricht
Robert	Soweit kommt's noch
Max	Oder der für uns unbekannte Besucher ist bereits im Haus
Sandra	Wie schlau!

Robert	Ich mag das nicht
Sandra	Wenn andere klüger sind?
Robert	Wenn ich abends gestört werde (ruft) Jasmin!
Sandra	Ich dachte, sie schafft das alleine?
Robert	(ruft) Jasmin!
Max	Sie hört dich nicht
Robert	Hör auf, so zu unken Immer wenn du trinkst Beginnst du zu unken
Sandra	Er unkt nicht
Robert	(ruft) Jasmin! Brauchst du Hilfe?
Sandra	Er kombiniert nur
Robert	Wenn du die ganze Zeit redest, hör ich Jasmin nicht
Sandra	Vielleicht holte sie Zigaretten am Automaten und hat's sich anders überlegt
Robert	Sie raucht nicht
Sandra	Der Klassiker sozusagen
Robert	(ruft) Jasmin!
Jasmin	(von hinten) Ich komme gleich
Robert	Na bitte Ihr Schwarzmaler Sie ist nicht abgehauen

Jasmin und Vera treten auf

Jasmin	Du hättest was sagen sollen
Michael	Ich?
Jasmin	Dass Ihr zu zweit kommt Dann hätten wir euch ein Bett hergerichtet
Michael	Ich? Ich bin im Hotel

Vera	Wir beide
Jasmin	Hätten wir ein Bett für euch
Vera	Machen Sie sich wegen uns keine Umstände
Jasmin	Das ist Vera
Michael	Vera?
Jasmin	Michaels Freundin
Vera	Ich konnte leider nicht früher kommen
Jasmin	Das macht nichts
Vera	Michael hat's bestimmt erzählt
Michael	Was? Was hab ich erzählt?
Vera	Michael! Ich hab dich drum gebeten! (zu den andern) Ich musste heute nochmals in die Stadt Tut mir leid
Jasmin	Setzen Sie sich
Vera	Wie war's denn?
Michael	Was? Wie war was?
Vera	Wie war's bis jetzt? „Ich sollte hingehen, obwohl ich keine grosse Lust habe“, das hast du heute Morgen nach dem Frühstück gesagt, erinnerst du dich?
Michael	Ja
Vera	Siehst du
Michael	Aber
Vera	Wie war's denn?
Max	Schön war's Ganz schön
Vera	Sie müssen Max sein
Max	Und das ist meine Frau Sandra

Vera	Dann bleiben noch Sie übrig Der Gastgeber
Max	Ich bin Robert
Vera	Tut mir leid für die Verspätung
Robert	Ich freue mich über jede Freundin von Michael Möge sie auch noch so spät zu uns stossen
Vera	Danke
Robert	Ich habe noch nie eine Freundin von Michael kennen gelernt Und jetzt, wo Sie vor mir stehen, bedaure ich das noch mehr
Jasmin	Robert
Robert	Jetzt sind Sie hier Das soll gefeiert werden
Vera	Wie lieb von Ihnen
Robert	Immer gerne
Jasmin	<i>(zu Michael)</i> Und wenn ihr doch hier bleiben möchtet So richte ich euch gerne ein Zimmer Ihr braucht das bloss zu sagen
Vera	Gerne
Michael	Vera?
Vera	Wir würden gerne hier bleiben
Michael	Vera!
Vera	Wenn die Dame des Hauses uns ein Zimmer anbietet Wäre es unhöflich, nein zu sagen
Robert	Da hat sie recht Die Zimmer sind nicht gekehrt Das ist meine Schuld Trotzdem lässt es sich gut schlafen Stellen Sie ihren Koffer oben hin Michael wird Ihnen sein altes Zimmer zeigen Danach essen und trinken Sie mit uns Wir warten im Garten auf Sie

7. Szene

Vera
Jetzt glotzt du wieder
Jetzt glotzt du wieder wie heute Morgen
Du glotzt wie ein durstiges Schaf

Michael
Ich kenne Sie nicht

Vera
Du kennst meinen Namen

Michael
Ich habe Sie heute Morgen zum ersten Mal gesehen

Vera
Stimmt

Michael
Eben haben Sie Jasmin erzählt, dass Sie meine Freundin seien

Vera
Ist dir das unangenehm?

Michael
Darum geht es doch nicht
Ich kenne Sie nicht

Vera
Sag du zu mir

Michael
Ich kenne dich nicht

Vera
Ist das schlimm?

Michael
Du hast dir von Jasmin das Zimmer zeigen lassen?

Vera
Ist das so schlimm?

Michael
Nein
Natürlich ist das nicht schlimm

Vera
Siehst du

Michael
Aber sonderbar

Vera
Ich mochte diese Begegnung heute Morgen

Michael
Ich doch auch

Vera
Was beklagst du dich dann?

Michael
Ich kenn das so nicht
Dass man sich so begegnet
Einfach so

Vera
Wie denn?

Michael
Dass man ein Bett teilt, ohne sich zu kennen

Vera
Ich kann auf dem Boden schlafen

Michael	Darum geht es nicht
Vera	Oder im Hotel Wenn dir das lieber ist
Michael	Du tauchst hier auf Einfach so Und lässt dir das Zimmer richten
Vera	Ist dir das unangenehm, dass wir hier zusammen sind? Ist dir das unangenehm?
Michael	Nein Nein, natürlich nicht Im Gegenteil
Vera	Wenn es dir nicht unangenehm ist Mit mir in einem Bett zu schlafen Dann genieße es doch
Michael	Meinst du?
Vera	Genieße es! Ich genieße es auch
Michael	Ich bin übrigens Michael Das wollte ich einmal gesagt haben Bevor wir unter dieselbe Bettdecke schlüpfen
Vera	Ich bin gleich soweit
<i>Vera küsst ihn auf die Wange, geht raus, Jasmin kommt dazu</i>	
Jasmin	Wo ist sie?
Michael	Im Badezimmer
Jasmin	Ich wusste nichts von ihr
Michael	Wir sind uns Wir haben uns auch eine Weile nicht gesehen
Jasmin	Wie schön
Michael	Ja
Jasmin	Dass ihr beide
Michael	Sehr schön
Jasmin	Mir tat das leid, damals

Michael	Mir auch
Jasmin	Das war nicht einfach Die Beerdigung von Lisa
Michael	Ich verstehe es noch heute nicht
Jasmin	Ich weiss
Michael	Sie war wie unsere Mutter Als sie plötzlich weg waren War sie wie unsere Mutter
Jasmin	Robert hatte damals viel zu tun
Michael	Das war respektlos Ihr gegenüber Aber auch ihren Angehörigen gegenüber
Jasmin	Ich weiss
Michael	Sie hat zu uns geschaut Einfach so
Jasmin	Robert ist manchmal ruppig
Michael	Allerdings
Jasmin	Ich hoffe, dass wir wieder zusammen finden, nach all den Jahren Das wäre schön, wieder zusammen zu finden

8. Szene

Robert	Die Sträucher müssen geschnitten werden, jetzt geht es noch, aber in ein paar Wochen werfen sie Schatten
Sandra	Ja
Robert	Die Bäume hier auch, die werden gefällt
Sandra	Das versteh ich
Max	Wie jetzt?
Sandra	Wegen der Sonne
Robert	Die Garage muss grösser werden, ein bisschen grösser, nicht viel, so dass man das eine oder andere darin lagern kann und dort drüben, dort drüben, das Bootshaus muss weg

Sandra	Das Bootshaus?
Robert	Ich brauch es nicht
Max	Das Bootshaus muss weg?
Robert	Es steht nur im Weg und ist teuer im Unterhalt, Holz im Wasser, das ist nicht zu unterschätzen
Sandra	Und der Steg?
Robert	Weg Alles weg
Max	Das ist doch schade
<i>Vera tritt hinzu, in einem zu grossen Kleid</i>	
Robert	Und dort drüben mach ich den Garten neu Das ist richtig viel Arbeit In all den Jahren ist nichts gemacht worden <i>Sieht Vera</i> Was ist das denn?
Vera	Ich habe meine Sachen im Hotel
Robert	Das sieht lustig aus!
Vera	Sonst hätte ich nochmals zurück
Robert	Nein Das sieht Das sieht doch Wie soll ich sagen?
Max	Lustig aus
Robert	Das Kleid kommt mir bekannt vor Aber so wie Sie es tragen
Max	So gewagt
Robert	Hab ich es noch nie gesehen Wollen Sie mein Jackett dazu?
Max	Ich könnte noch meinen Pullover dazu steuern Der würde auch passen
Sandra	Max, bitte
Vera	Ich friere nicht

Robert *(zu Vera)* Wir haben viel Platz, wie Sie sehen
Wann immer Sie ein paar Tage auf Besuch kommen wollen
Sind Sie herzlich eingeladen, Sie und Michael

Vera Danke

Robert Und ihr auch
Du und Max
Selbstverständlich

Sandra Ja

Robert Aber das wisst ihr ja

Sandra Jaja

Jasmin und Michael kommen dazu

Robert Schau nur

Jasmin Was denn?

Robert Wie vornehm unser Gast gekleidet ist

Michael Vera?

Jasmin Ist das mein Kleid?

Vera Ja, ich glaub ja

Jasmin Haben Sie sich mein Kleid angezogen?

Vera Es lag in Ihrem Koffer

Jasmin Eben

Michael Was denkst du dir denn?

Max Sieht doch gut aus

Sandra Max

Vera Ich wollte mich frisch machen
Ich dachte
Sie waren so freundlich zu mir

Jasmin Sie haben sich einfach so mein Kleid aus dem Koffer geholt?

Robert *(zu Jasmin)* Jetzt stell dich nicht so an

Vera Weil Sie so freundlich waren
Vorhin an der Tür waren Sie so freundlich zu mir

Jasmin	Wenn Sie was brauchen
Vera	Ich ziehe das Kleid wieder aus
Jasmin	Dann sagen Sie was
Vera	Ich ziehe es aus
Jasmin	Nein
Vera	Tut mir leid
Jasmin	Doch nicht hier Nein, lassen Sie Hören Sie auf damit Behalten Sie das Kleid an
Vera	Sind Sie sicher?
Robert	Es steht Ihnen gut Das muss man sagen Das Kleid steht Ihnen wirklich gut
Vera	Sind Sie wirklich sicher?
Jasmin	Ja Behalten Sie es
Vera	Danke Und Sie? Graben den Garten um?
Robert	Ich richte ihn neu her
Jasmin	Seit ein paar Tagen ist er nur noch mit Schaufeln beschäftigt
Robert	Ich grabe die Erde um Damit die Rosenstöcke blühen
Vera	Weshalb graben Sie so tief?
Sandra	Kennen Sie sich mit Rosen aus?
Vera	Nein, leider nicht
Robert	Sehen Sie Für Rosenstöcke muss man tief genug graben
Michael	Vera kennt sich dafür mit den Winden aus
Robert	Ist das so?

Michael	Wir haben heute Morgen davon gesprochen
Vera	Wenn die Mücken über dem See tanzen und die Schwalben tief fliegen, so wie heute, dann ist ein Unwetter im Anzug
Michael	Siehst du?
Sandra	Wann wird das Unwetter hier sein?
Vera	Noch sind die Wolken nicht hoch genug Wenn sie doppelt so hoch sind wie breit Dann sollten wir ins Haus, um nicht nass zu werden Aber noch haben wir ein paar Stunden
Michael	Genau wie Vater
Max	Was wissen Sie sonst noch vom Wetter?
Vera	Auf der anderen Seeseite Bei der Flussmündung Da können die Winde bei einem Gewitter umschlagen Von einem Moment auf den anderen
Robert	Allerdings
Vera	Und wenn die Winde stark genug sind und aus Nordosten kommen, so kommt es zu Verwirbelungen nahe der Flussmündung
Robert	Ein paar Blätter drehen sich im Kreis Mehr ist das nicht
Vera	Aber wenn die Winde aus Südwesten kommen
Max	Aus Südwesten kommen sie selten
Vera	Wenn sie aus Südwesten kommen und stark genug sind, so reichen die Verwirbelungen bis zur Seemitte und wirbeln selbst Tage nach dem Sturm noch immer und ziehen alles in die Tiefe, was dort draussen schwimmt, selbst Enten und Schwäne wurden schon in die Tiefe gerissen
Robert	Sie übertreiben
Vera	Wenn die Winde aus Südwesten kommen Sollte man nicht auf den See hinaus
Robert	Ja Ist ja gut
Vera	Kommen Sie Kommen Sie! Ich habe Lust, schwimmen zu gehen

Jasmin	Der erste Hauptgang steht auf dem Tisch
Vera	Heute bläst kein Südwestwind
Jasmin	So langsam sollten wir uns wieder hinsetzen
Robert	Ich schwimme nicht
Michael	Du?
Max	Du schwimmst nicht?
Robert	Seit Jahren nicht mehr
Michael	Ist das wahr?
Robert	Ich bin älter geworden
Max	Du warst jeden Tag im See
Robert	Wie gesagt Ich bin älter geworden
Michael	Stell dich nicht so an
Vera	Kommen Sie
Robert	Nein
Vera	Was fürchten Sie denn? Sie werden nicht absaufen Die Mücken tanzen nicht tief genug Und Schwalben sind keine zu sehen
Robert	Ich mag nicht
Vera	Der Wind bläst aus Nordosten Es gibt keine Wirbel
Robert	(verärgert) Seien Sie nicht albern Mit Ihren Prognosen
Michael	Robert?
Robert	Ich komme nicht schwimmen Jetzt glauben Sie's mir
Jasmin	Was ist denn?
Robert	Schwimmen Sie bis zur Boje hinaus und wieder zurück, wenn Sie es nicht lassen können, schwimmen Sie über den ganzen See, bis zur Flussmündung

und den Wirbeln, schwimmen Sie, selbst wenn die Sturmfeuer an jedem Hafen zu sehen sind, aber lassen Sie *mich* in Ruhe mit Ihrer Schwimmerei

Robert geht ins Haus zurück

Vera Was hat er denn?
Auf einmal?

Jasmin Er ist manchmal ruppig

Michael Früher war er jeden Tag im See
Auch in den kalten Monaten

Max (*zu Sandra*) Du wolltest doch schwimmen?

Sandra Nein
Sicher nicht
Erst essen wir

Jasmin Ich bitte darum

Die Gesellschaft begibt sich zurück an den Esstisch

Max Du wolltest heute noch schwimmen gehen
Das hast du gesagt
Bevor wir losgefahren sind

Sandra Ein Gewitter ist im Anzug

Max Noch sind keine Blitze zu sehen

Sandra Morgen vielleicht

Max Vera würde sich freuen

Sandra Geh du doch

Max Mir ist es zu kalt

Vera Das Wasser ist nicht kalt

Sandra Woher wollen Sie das wissen?

Vera Ich war schon drin, ganz kurz nur
Heute Morgen
Das war ich doch?

Michael Du?

Vera Ganz kurz nur, wie gesagt
Erinnerst du dich?

Michael	Ja Stimmt
Sandra	Wo ist Robert?
Jasmin	In der Küche Glaub ich
Sandra	Sollen wir auf ihn warten?
Jasmin	Er wird gleich hier sein Jeden Moment Wir fangen an Lasst es euch schmecken
Vera	<i>(zu Sandra und Max)</i> Michael hat mir viel von Ihnen erzählt
Max	Ach ja?
Vera	Michael spricht nur gut von Ihnen Von Ihnen beiden
Sandra	Das wollen wir hoffen
Vera	Sie haben drei Söhne Hat Michael erzählt
Michael	Hab ich das erzählt?
Max	Ja, als einziger der Kellerbrüder bin ich Vater geworden
Sandra	Jetzt sind sie endlich ausgezogen, die Buben
Vera	Das stell ich mir nicht einfach vor
Max	Es ist ruhiger geworden
Vera	Auf einmal wieder alleine zu sein
Max	Das ist eine grosse Umstellung
Sandra	Ich bin froh darum
Max	Sandra
Sandra	Doch Ich bin froh darum Endlich sind die Bälger weg Endlich kann ich wieder tun und lassen, wozu ich Lust habe
Max	Das klingt so hart

Sandra	Das war es auch
Max	Wir hängen sehr an unseren Buben
Sandra	Schauen Sie mich an
Vera	Sie sind eine wunderschöne Frau
Sandra	Und heucheln Sie nicht Ich habe drei Geburten hinter mir Nach der Geburt saugen sie alles aus einem raus So dass man nur noch da sitzt, mit trübem Blick
Max	Du übertreibst
Sandra	Danach scheissen und kotzen sie das Haus voll, wollen herumgetragen werden, bis der Rücken schmerzt, und schreien nachts, mindestens einer von ihnen, so dass man nicht schlafen kann, bis sie dann ein paar Jahre später überhaupt nicht mehr nach Hause kommen, so dass man wieder nicht schlafen kann Überlegen Sie es sich gut
Jasmin	Will noch jemand?
Max	Gerne
Jasmin	Es hat von allem genug
Sandra	Willst du nach Robert sehen?
Jasmin	Es weiss, dass wir hier sind Und Sie?
Vera	Gerne Das muss schwierig sein
Sandra	Was meinen Sie?
Vera	Plötzlich sind die Kinder weg
Max	Wir hoffen, dass wir irgendwann Grosskinder kriegen
Sandra	Ich hoffe das nicht
Vera	Plötzlich ist man wieder alleine, hat Zeit füreinander und sollte mit dieser Zeit was anfangen
Max	Wir werden unseren Weg schon finden, keine Sorge
Vera	Ginge es nach mir, müssten Eheversprechen befristet sein
Jasmin	Ach ja?